

Joseph Beuys

### Biografisches

- \* 12.05.1921 in Krefeld
- † 23.01.1985 in Düsseldorf
- Meldete sich im Frühjahr 1941 freiwillig zur Luftwaffe
- Ausbildung zum Bordfunker
- 01.11.1961 Professur an der Kunstakademie Düsseldorf
- 1972 Entlassung Kunstakademie Düsseldorf

### Aktionskunst

Aktionskunst sollte die Trennung zwischen Kunst und Leben aufheben. Die Rezipienten wurden also immer mehr mit in die Kunstwerke eingeschlossen, sodass durchaus die Frage entstehen konnte

In den 1960er vollzieht sich also eine Parallele Entwicklung von Happening und Fluxus-Events

Im Unterschied zum Happening ist bei einer Aktion der Ablauf mehr oder weniger festgelegt. Der Künstler agiert vor einem unbeteiligten Publikum

Allerdings sind die Grenzen zwischen Aktionskunst und Happening oft fließend und nicht genau zu differenzieren.

## Soziale Plastik

Das von Beuys propagierte Kunstkonzept der Sozialen Plastik beinhaltet also ein menschliches Handeln, das auf eine Strukturierung und Formung der Gesellschaft ausgerichtet ist.



Der Kunstbegriff soll nicht mehr nur das materielle Artefakt beinhalten, sondern auch eine menschliche Handlung, die auf eine soziale Konsequenz hin ausgerichtet ist.

Die Idee des plastischen Gestaltens stellt für Beuys einen erweiterten Kunstbegriff dar. Der traditionelle Kunstbegriff wird um den Punkt des Sozialen/Gesellschaftlichen erweitert.

## Aktionen

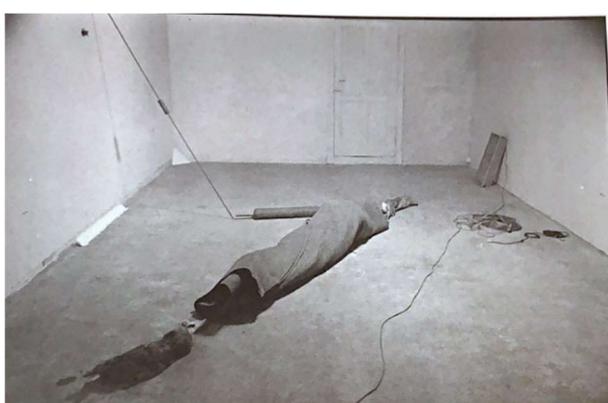
### Piano-Aktion

Piano-Aktion im März 1963 sattgefunden, Galerie Parnass in Wuppertal anlässlich Paiks Exposition of Music- Electronic Vision



### Der Chef – The Chief

Der Chef – The Chief 1. Dezember 1964 in Berlin, Galerie René Block



## Wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt (26.11.1965)

26. November 1965, 20 Uhr. Eröffnung der Beuys Ausstellung  
...irgendein Strang... in der Galerie Schmela, Düsseldorf



## „Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung. 7000 Eichen“

### **Chronik** 7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung

- 1982** Joseph Beuys pflanzt die erste Eiche im Rahmen der documenta 7.
- 1987** Nach Joseph Beuys' Tod pflanzt sein Sohn Wenzel den letzten Baum zur documenta 8.
- 1993** Zur Förderung des Kunstwerks gründet sich in Kassel ein Verein.
- 2000** Die Stadt Kassel installiert einen Beirat, der aus Magistrat, Ämtern, Stadtverordneten und später auch dem Vorstand und dem Kuratorium der Stiftung 7000 Eichen besteht und alle fördernden und strittigen Fragen des Kunstwerks behandelt.

- 2002** Die Stadt Kassel gründet mit weiteren Zustiftern die „Stiftung 7000 Eichen“. Sie stellt sich die Aufgabe, die Stadt Kassel bei der Gewinnung von Freunden und Förderern dieses Kunstwerks als Symbol des Lebens und des Wachstums zu unterstützen und das öffentliche Bewusstsein für das Kunstwerk zu erhöhen.
- 2005** Der Magistrat der Stadt Kassel beschließt, das weltweit einzigartige lebendige Kunstwerk als Kultur- und Gartendenkmal auszuweisen und auf Dauer unter den rechtlichen Schutz des Hessischen Denkmalschutzgesetzes zu stellen.
- 2012** Aus Anlass des dreißigsten Jahrestages der ersten Baumpflanzung und des zehnjährigen Bestehens der Stiftung wird in Kassel die Joseph Beuys-Straße eingeweiht.



## Politik / Politische Bewegungen

Juni 1967 gründete Beuys die „Deutsche Studentenpartei“

→ bezeichnet Beuys als seine größte soziale Plastik

Namenswechsel: „Fluxuszone West“

→ dann im März 1970 in „Organisation der Nichtwähler. Freie Volksabstimmung“

### 68er

Die Kritik der jungen Generation zielte auf den Kapitalismus und den Imperialismus der westlichen Industriestaaten, auf veraltete Bildungssysteme und Medienmonopole, auf den Krieg in Vietnam sowie auf rassistische und sexistische Unterdrückung

In Deutschland führte auch die fehlende Bereitschaft der Vätergeneration, sich kritisch und konsequent mit dem Nationalsozialismus auseinanderzusetzen, zu verschiedenen Formen der Kritik.

## Quellen



- Beuys, Brock, Vostell: Aktion, Demonstration, Partizipation: 1949-1983, hg. v. Peter Weibel, Ostfildern 2016.
- Butin, Hubertus: Kunst und Politik in den 1960er und 70er-Jahren, in: Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, hg. v. Hubertus Butin, Köln 2004, S. 198-203.
- Graevenitz, Antje von: Die Aktion - eine Kunstform im Werk von Joseph Beuys, in: Kunsthistorische Arbeitsblätter (2001), 5, 5-12.
- Harlan, Rappmann, Schata (Hgg.): Soziale Plastik. Materialien zu Joseph Beuys, Achberg 1984.
- Kiegeland, Julia: Hase, Hut und Happenings. Die 68er als soziale Plastik?, in: 1964 – das Jahr, mit dem „68“ begann, hg. v. Robert Lorenz / Franz Walter, Göttingen 2014, S. 67-80.
- Kliege, Melitta: Vom Prinzip Plastik zur Sozialen Plastik. Immaterielle Formfindungsprozesse als Sinnbild der Kunst, in: Joseph Beuys Parallelprozesse. Archäologie einer künstlerischen Praxis, hg. v. Ulrich Müller, S. 82-98.
- Lange, Barbara: Soziale Plastik, in: Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, hg. v. Hubertus Butin, Köln 2004, 323-326.
- Rübél, Dietmar: Honig, in: Joseph Beuys. Die Materialien und ihre Bedeutung, hg. v. Stiftung Museum Schloss Moyland / Sammlung van der Grinten / Joseph Beuys Archiv (NRW), Bedburg-Hau 2006, S. 140-143.
- Schneede, Uwe: Joseph Beuys. Die Aktionen, Bonn 1994.
- Verspohl, Franz-Joachim: Avantgarde und soziales Bewusstsein. Das Beispiel Joseph Beuys, in: Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft (22), Marburg 1989, S. 241-246.
- Weijers, Wouter: Gold, in: Joseph Beuys. Die Materialien und ihre Bedeutung, , hg. v. Stiftung Museum Schloss Moyland / Sammlung van der Grinten / Joseph Beuys Archiv (NRW), Bedburg-Hau 2006, S. 126-130.
- <http://7000-eichen.de/fileadmin/Resources/Public/Files/Informationsflyer.pdf> (zuletzt aufgerufen am: 26.01.2021)
- <http://7000-eichen.de/fileadmin/Resources/Public/Files/Informationsflyer.pdf> (zuletzt aufgerufen am: 26.01.2021)
- <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/68er-bewegung/> (zuletzt aufgerufen am: 26.01.2021)